



## **Medienkonferenz vom 10. Januar 2014**

**Jan Remund, Vize-Präsident Grüne Kanton Bern**

### **Vernetzt und initiativ für einen ökologischen Kanton Bern**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Grünen Kanton Bern waren in den letzten Jahren ausserordentlich aktiv. Ich möchte hier nur auf unsere drei Initiativ-Projekte zu sprechen kommen, die uns 2013 beschäftigt haben: die Initiative „Bern erneuerbar“, die Kulturland-Initiative und die Stopp-Fracking-Initiative.

Die Abstimmung über die Initiative „Bern erneuerbar“ und den Gegenvorschlag des Grossen Rates ging zwar knapp verloren – dennoch ziehen die Grünen ein positives Fazit: Die intensive Abstimmungskampagne stimmt zuversichtlich für die Zukunft. Es ist uns gelungen, ein breites Komitee mit VertreterInnen aus allen Parteien zu schaffen. Vor allem mit den bürgerlichen Parteien BDP und glp aber auch einigen FDP-Exponenten konnten gute Beziehungen aufgebaut werden; eine Mehrheit der Mitglieder des Grossen Rates konnte für das 2xJa-Komitee gewonnen werden. Es ist klar, dass die Energiewende weiterhin viel politische Umsetzungsarbeit fordert – auch wenn der Atomausstieg im Grundsatz beschlossen ist.

Auch die Kulturland-Initiative zeigt die Allianzfähigkeit der Grünen. Die Initiative wurde zusammen mit der LOBAG und der BDP lanciert. Es waren intensive Verhandlungen notwendig. Zum Schluss konnte ein für alle zufriedenstellender Initiativtext gefunden werden. Dieser will, dass Kulturland einen höheren Stellenwert erhält und an Einzonungen höhere Anforderungen gestellt werden als heute. Es geht aber nicht darum, dass sich der Kanton Bern nicht weiterentwickeln kann – er soll dies aber am richtigen Ort tun. Neben dem Kulturlandschutz ist für uns auch die Erhaltung der Biodiversität ein zentrales Anliegen.

Unsere dritte Initiative ist die Stopp-Fracking-Initiative, die von Pro Natura, dem WWF und der EVP unterstützt wird. Wir wollen die Fahrt in die energiepolitische Sackgasse stoppen, bevor der Kanton in diese eingebogen ist. Zwar liegt heute kein pfannenfertiges Fracking-Projekt auf dem Tisch im Kanton Bern. Im Moment steckt die Fracking-Industrie die Claims ab. Erfahrungen aus dem Ausland zeigen aber, wie wichtig es ist, die Vorhaben vorzeitig zu bremsen. Wenn einmal Geld im Spiel ist, ist es schwierig, die Projekte zu stoppen, und wenn es gelingt, sind Schadenersatzklagen – wie z.B. in Frankreich – zu befürchten.

Die Grünen Kanton Bern betreiben eine zielgerichtete Politik für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft ohne Scheuklappen. Wir arbeiten offen und zielorientiert mit Partnern zusammen. Wir nehmen die Vorreiterrolle aktiv ein und sind weiterhin einen Tick voraus.

Mittlerweile haben wir bei beiden Initiativen eine Sammelerfahrung von einem guten Monat. Und man kann sagen: Die Unterschriften für beide Initiativen lassen sich sehr gut und effizient sammeln – das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die Bevölkerung den grossen Handlungsbedarf sieht. Die Grünen sind mit ihren Sammelquoten für beide Projekte auf Kurs und werden nach der Pause von Weihnachten/Neujahr die Unterschriftensammlung wieder intensiv aufnehmen, damit die beiden Initiativen möglichst rasch zu einem guten Abschluss gebracht werden können.